

# BUSINESS SCHOOLS HINKEN DER REALITÄT HINTERHER

von Joachim Simon

*Immer mehr Unternehmen arbeiten agil. Starre Strukturen und Hierarchien weichen einem Teamgedanken, und die Kommunikationswege kennen viele Richtungen statt nur einer. Durch die digitale Revolution, Industrie 4.0 sowie die dezentrale Steuerung von global operierenden Unternehmenseinheiten ist agiles Arbeiten seit Jahren ein Trend. Mitarbeiter sitzen nicht mehr im Büro, sondern auch zu Hause oder sogar in der Strandbar. Teams sind nicht mehr zwingend physisch an einem Ort konzentriert, Teammitglieder können weltweit verstreut sein. Agilität in Unternehmen erfordert aber mehr als nur neue Kommunikationswege. Sie erfordert eine massive Veränderung des kompletten Denkens.*

*An vielen Hochschulen hat sich die Lehre bereits agilen Methoden angepasst. Die klassischen Management- und Führungsmethoden, die immer noch Bestandteil vieler Lehrinhalte von Business Schools und wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten sind, weichen agilen Management- und Führungsmethoden. Doch reichen diese nicht aus. Es braucht nicht nur agiles Handwerkszeug und Managementmethoden, sondern ein komplett agiles Mindset. Menschen müssen sich immer mehr selbst führen und Eigenverantwortung für ihre Performance sowie ihre Ergebnisse übernehmen. Es geht um Selbstständigkeit. Und Selbstständigkeit ist allzu oft das Gegenteil von Führung oder Geführt-Werden. Zum agilen Mindset gehören, die eigene Persönlichkeitsentwicklung und das eigene Ego zu zügeln.*

*Vier Trends beschleunigen die Notwendigkeit eines agilen Mindsets. Erstens: Unternehmen werden immer selbstorganisierter und stützen Entscheidungen auf mehr Schultern ab. Zweitens: Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verantwortung.*

*Profite werden zukünftig kein Selbstzweck mehr sein. Und Mitarbeiter werden Teil dieser gesellschaftlichen Verantwortung. Drittens: Neue Arbeitsformen werden die Trennung von Berufs- und Privatleben fast vollständig auflösen. Die alte Forderung nach Work-Life-Balance durch Trennung von Arbeits- und Privatleben wird zur Makulatur. Zukünftig muss der Mitarbeiter selbst entscheiden, wie er den Ausgleich zwischen Job und Familie schafft. Viertens: Die Wirtschaft wird immer dezentraler und vernetzter, es entstehen Netzwerke, Projektteams und Wissenszirkel. Geschwindigkeit schlägt Grösse. Ergebnisse werden kollektiver, die Kommunikation untereinander wichtiger.*

*Jeder dieser Trends ruft schon für sich genommen nach einer Veränderung. Sie finden aber parallel und je nach Unternehmen in unterschiedlicher Ausprägung und Geschwindigkeit statt. Die Zeit der Egos scheint vorbei. Das agile Mindset fordert eine Selbstführung, die sich integriert, ohne sich unterzuordnen. Auch werden die neuen Manager der Generation Y die alten, heute noch oft gelebten Hierarchien nicht mehr akzeptieren. Die individuellen Potenziale für das gemeinsame Ziel einzusetzen, wird die egogeleiteten Interessen Einzelner ersetzen. Das agile Mindset wird kommen, und besonders kleinere, mutige und innovative Unternehmen werden diese Entwicklung anführen.*

*Es ist an der Zeit, dass sich auch die Studiengänge der Business Schools darauf einstellen. Die eigene Persönlichkeit, die Themen Selbstführung, «Egoleading» und verantwortliches Handeln sowohl im System als auch im Kontext gewinnen an Bedeutung. Das bisherige Vermitteln reiner Werkzeuge reicht nicht aus, um Unternehmen und Führungskräfte zukunftsfit zu machen.*



**Joachim Simon**

ist selbstständiger Mentor, Berater, Trainer und Coach für Führungskräfte und Gründer der Leadership-ID Online-Academy.

[www.joachimsimon.info](http://www.joachimsimon.info)

[www.egoleading.de](http://www.egoleading.de)